

UMWELT

Bezirk unterstützt Erhaltungsgarten für schwäbische Obstsorten

Seite 3



Bild: Versuchsstation für Obstbau Schlachters

WEITERE THEMEN:

BEZIRK

**Hans-Joachim Weirather für langen
Einsatz im Bezirkstag ausgezeichnet**
Seite 2

SOZIALES

**Die ambulante Hilfe zur Pflege nun
komplett beim Bezirk Schwaben**
Seite 5

KULTUR

Heimat erleben!
Das kulturelle Jahresprogramm des
Bezirks Schwaben ist da
Seite 6

SOZIALES

**Neue Ansprechpartner,
neue Schwerpunkte**
Sozialverwaltung des Bezirks setzt
inhaltliche Akzente
Seite 7

BEZIRK: Hans-Joachim Weirather für langen Einsatz im Bezirkstag ausgezeichnet

Eine besondere Ehrung erhielt der Unterallgäuer Landrat Hans-Joachim Weirather bei der jüngsten Zweckverbands-sitzung für das Schwäbische Bauernhofmuseum Illerbeuren: Bezirkstagspräsident Martin Sailer zeichnete Weirather mit der Sieben-Schwaben-Medaille des Bezirks aus.

Gewürdigt wurde damit das langjährige Engagement des Politikers im Schwäbischen

Bezirkstag: Er hatte dort von 2008 bis 2018 für die Freien Wähler einen Sitz. Für sein politisches Wirken für die schwäbische Region bedankte sich der Bezirkstag nun mit dieser Ehrung.

„Der Bezirk ist jedoch in der glücklichen Lage, auch weiterhin von der Kompetenz Hans-Joachim Weirathers profitieren zu können“, betonte Bezirkstagspräsident Sailer. So besteht

über den Zweckverband für das Bauernhofmuseum eine enge Zusammenarbeit, im Bereich des Schwäbischen Fischereihofs des Bezirks in Salgen sind die Beziehungen zum Fischereiverband, dem Weirather vorsteht, eng und auch der Arbeit der Jugendbildungsstätte in Babenhausen bleibt der Landrat eng verbunden.

(boe)



Ehrung im Schwäbischen Bauernhofmuseum Illerbeuren: Landrat Hans-Joachim Weirather (links) erhält die Sieben-Schwaben-Medaille von Bezirkstagspräsident Martin Sailer.

Bild: Tanja Kutter

UMWELT: Bezirk unterstützt Erhaltungsgarten für schwäbische Obstsorten

Neuer Ausschuss für Bau-, Umwelt- und Energie nahm Arbeit auf - Umweltmanagement soll gestartet werden



*Das weitläufige Gelände der Versuchsstation für Obstbau Schlachters kann jederzeit auf eigene Faust besichtigt werden.
Bild: Versuchsstation für Obstbau Schlachters*

Geradezu symbolträchtig nahm der beim Bezirk Schwaben neu geschaffene Bau-, Umwelt- und Energieausschuss in Augsburg seine Arbeit auf: Er trägt dazu bei, dass 2019 viele ganz besondere Apfel- und Birnenbäume gepflanzt werden können - Bäume, mit denen alte Kernobstsorten aus Schwaben erhalten werden. Bereits 2009 hatte man in der Obstbauschule Schlachters in der Gemeinde Sigmarszell (Landkreis Lindau) begonnen, alte Kernobstsorten aus allen

schwäbischen Landkreisen zu kartieren und zu erfassen. Auf dem Gelände der Obstbauschule, die von der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf betrieben wird, soll ein Erhaltungsgarten entstehen, in dem diese Bäume angepflanzt sind und die heimischen Apfel- und Birnensorten, die zum Teil vom Verschwinden bedroht sind, vervielfältigt werden.

Der bereits bestehende Bestand wird um die

nordschwäbischen Sorten ergänzt. „Wir wollen dadurch die alten Sorten wieder heimisch machen“, so Scheideggs Erster Bürgermeister Ulrich Pfanner, der zugleich auch Bezirksvorsitzender der Obst- und Gartenbauvereine in Schwaben ist. „Denn unsere Kulturlandschaft verändert sich enorm, da oft nur dieselben, gängigen Sorten angepflanzt werden.“ Die alten Sorten seien zudem erstaunlich vital und resistent: „Unsere Vorfahren haben diese ja auch ohne

Pflanzenschutzmittel und Chemikalien gezüchtet“, betonte Pfanner, der das Projekt als Vorsitzender des Fördervereins für den Erhaltungsgarten beim Ausschuss in Augsburg vorstellte.

An dem Projekt beteiligen sich auch der Freistaat und der Landkreis Lindau. Aufgrund der gesamtschwäbischen Bedeutung und der Nachhaltigkeit entschied der Umweltausschuss, die Pflege und Nutzung des

Erhaltungsgartens zu fördern: Ab 2019 bis 2028 stellt der Bezirk Schwaben dafür jährlich 50.000 Euro zur Verfügung, zudem wird die Beteiligung durch eine Mitgliedschaft des Bezirks im Förderverein dokumentiert.

Über diese Praxisentscheidung hinaus diskutierte der neue Ausschuss unter Leitung von Bezirkstagspräsident Martin Sailer zunächst Grundsätzliches: Bis Ende 2019 soll unter anderem der Stand von Umweltschutzmaßnahmen

beim Bezirk Schwaben erfasst sein, ein betriebliches Umweltmanagement begonnen und die Entscheidung für ein Zertifizierungsverfahren getroffen werden. (boe)

Für mehr Informationen aus der Versuchsstation kann man sich per E-Mail unter schlachters.igb@hswt.de zu einem vierteljährigen Newsletter mit den neuesten Projekten anmelden.



Kontakt und Info:

**Hochschule
Weihenstephan-Triesdorf
University of Applied Sciences
Versuchsstation für Obstbau
Schlachters**

**Burgknobelweg 1
88138 Sigmarzell**

Telefon: 0 83 89 - 92 37 45

E-Mail: schlachters.igb@hswt.de

www.hswt.de

Die vorherrschenden Obstsorten im Allgäu sind Apfel und Birne. Im Rahmen eines überregionalen LEADER-Projekts der Landkreise Lindau, Oberallgäu, Ostallgäu, Unterallgäu sowie der Städte Kempten, Memmingen und Kaufbeuren wurden alte, seltene und regionaltypische Sorten erfasst und bisher schon im Sortengarten (siehe Titelbild) gesichert.

Bild: Versuchsstation für Obstbau Schlachters

SOZIALES: Die ambulante Hilfe zur Pflege ist komplett beim Bezirk Schwaben angekommen

Die 530 Augsburgern und Augsburgern, die ambulante Hilfe zur Pflege in Anspruch nehmen, haben seit einigen Wochen einen neuen Ansprechpartner: Für sie ist nicht mehr das örtliche Sozialamt zuständig, sondern der Bezirk Schwaben. Hintergrund ist: Die bayerischen Bezirke sind inzwischen nicht nur für die stationäre Hilfe zur Pflege, sondern auch für die ambulante Hilfe zur Pflege zuständig. Die Bündelung der Aufgaben ergibt sich aus dem Bayerischen Teilhabegesetz. Die Verwaltungsvereinfachung bringt viele Vorteile:

Beispielsweise die Bündelung der Fachkompetenz bei einem Ansprechpartner und einfachere Wege durch die Hilfe aus einer Hand für die Betroffenen, wenn sie von der häuslichen Pflege in ein Heim oder anders herum wechseln.

„Zugleich ergeben sich dadurch aber auch für den Bezirk Schwaben bessere Steuerungsmöglichkeiten, um in der Pflege den ambulanten Bereich auszubauen“, so Bezirkstagspräsident Martin Sailer. „Denn auch hier gilt der Grundsatz, dass die Menschen so lange als möglich in ihren eigenen vier Wänden leben können sollen, wenn es entsprechende Hilfen gibt.“ Was sich in Schwaben erst entwickeln müsse, seien beispielsweise Konzepte wie Wohngruppen für



Alles in einer Hand: ambulante Hilfe zur Pflege jetzt komplett beim Bezirk Schwaben. Bild: Fotolia/Sandor Kacsor

Pflegebedürftige und andere moderne Versorgungsformen. Die Hilfe zur Pflege kommt dann zum Tragen, wenn ältere Menschen oder auch chronisch Kranke die Pflegekosten nicht alleine bewältigen können. Werden diese nicht durch andere Leistungsträger aufgefangen, also vor allem durch die Pflegeversicherung, kann beim Bezirk Schwaben Sozialhilfe beantragt werden - und dies eben nun nicht mehr nur bei der Versorgung in einem Alten- und Pflegeheim, sondern auch bei Pflegeleistungen, die im häuslichen Bereich erbracht werden.

Die Zuständigkeit für die ambulante Hilfe zur Pflege ging zwar bereits im März 2018 an die Bezirke über, zur vollständigen Umsetzung ließ der

Gesetzgeber den Behörden jedoch bis zum 1. Januar 2019 Zeit, um durch dieses stufenweise Verfahren einen reibungslosen Ablauf zu ermöglichen. Beim Bezirk Schwaben hatte man bereits zum 1. Juli die Mehrzahl der laufenden Verfahren - schwabenweit handelt es sich dabei um 755 Menschen - von den Landkreisen und kreisfreien Städten übernommen. Nur mit der Stadt Augsburg hatte der Bezirk aufgrund der hohen Zahl an Anträgen vereinbart, diese erst im Dezember zu übergeben. „Jetzt aber haben wir alles unter Dach und Fach. Und Dank des engagierten Einsatzes unserer Mitarbeiter läuft alles reibungslos“, betont Gertrud Kreutmayr, Leiterin der Sozialverwaltung beim Bezirk Schwaben. (boe)

KULTUR: Heimat erleben!

Das kulturelle Jahresprogramm des Bezirks Schwaben ist da, neu: Musikförderpreis

2019 bringt Sehens-, Hörens- und Wissenswertes rund um Schwabens Kultur. Bezirkstagspräsident Martin Sailer stellte nun das Kulturprogramm den Medien vor. Neuheiten: Musikförderpreis und Kultur-Broschüre in Leichter Sprache.

Auch 2019 zeigen die volkshundlich ausgerichteten Museen spannende Ausstellungen, unterhaltsame museumspädagogische Angebote für Kinder, Erwachsene und Senioren und richten sich damit an ein breites Publikum. Bewährt hat sich laut Bezirkstagspräsident Martin Sailer die verstärkte Kulturarbeit vor Ort: „Gerne fördern wir zum Beispiel historische Kultur- und Heimatvereine, die „als großartige Ideenschmieden Heimatpflege im wahrsten Sinne betreiben und auch leben“. Über die Heimatpflege und die Beratungsstellen für Trachtenkultur und Volksmusik

wird schwäbische Identität erhalten, neue Strömungen integriert: „So bleibt kulturelle Tradition zukunftsfähig!“ betont Sailer.

Großveranstaltungen wie der Schwabentag (2019 in Fischen im Allgäu) oder der Oberschönenfelder Weihnachtsmarkt, Theatertage, Konzerte und wissenschaftliche Fachtagungen gestalten das Kulturleben der Region aktiv mit. „Die Besu-

cherzahlen steigen“, freut sich Martin Sailer, „auch deswegen, weil die Menschen in unseren regionalen Veranstaltungen Heimat erleben können. Unsere schwäbischen Kulturpreise sind attraktiv für Kunst- und Literaturschaffende, für im Denkmalschutz engagierte Privatleute Ehrung und Ansporn zugleich“, unterstreicht der Bezirkstagspräsident: „Ich unterstütze dies ganz ausdrücklich, denn das Wahrnehmen von Heimat



*Bezirkstagspräsident Martin Sailer stellte das neue Programm den Medien vor.
Bild: Andreas Lode*

IMPRESSUM

Herausgeber:
Bezirk Schwaben,
Pressestelle
Hafnerberg 10,
86152 Augsburg
Telefon 08 21 - 31 01 241
Telefax 08 21 - 31 01 289
pressestelle@bezirk-schwaben.de
www.bezirk-schwaben.de

Verantwortlich: Birgit Böllinger,
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung: Alexandra Frank

Bildnachweis: Bei Bildern ohne Bildnachweis liegen die Veröffentlichungsrechte beim Bezirk Schwaben.

Redaktion: Birgit Böllinger (boe),
Daniel Beiter (db), Ulrike Knoefeldt-Trost (knt)

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und einfacher Sprache wird in den Texten auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung (z.B. Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter) verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Verfügbarkeit: Die Bezirks-Info wird als PDF-Datei versendet und unter www.bezirk-schwaben.de zum Download angeboten.

Der Bezug ist kostenlos.

Wenn Sie unseren Newsletter abbestellen möchten oder sich Ihre E-Mail-Adresse ändert, senden Sie uns bitte eine kurze E-Mail an pressestelle@bezirk-schwaben.de.



Die Verantwortlichen der verschiedenen Einrichtungen präsentierten das neue Jahresprogramm Kultur.

Bild: Andreas Lode

muss sich auch in den Themen Kunst und Kultur wiederfinden. Sie bilden die Klammer, die wir dafür brauchen, setzen die richtigen Kontrastpunkte.“ Die musikalischen Veranstaltungen des Bezirks Schwaben reichen von klassischen und geistlichen Konzerten bis zum beliebten Volksliedsingen im Wirtshaus. Tanz-Bälle, der große Trachtenmarkt in Krumbach, Publikationen und eine Vielfalt an Kursen runden das Angebot ab.

Im Rahmen der Pressekonferenz hob Martin Sailer auch zwei neue Formate aus der Taufe: Zum einen die Kultur-Broschüre in Leichter Sprache. Sie informiert neben der einfach formulierten Sprachgestaltung mit illustrierenden Fotos und bunten Zeichnungen über alle Kultureinrichtungen des Bezirks und gibt Auskunft zu den behindertengerechten

Einrichtungen in den Häusern. „Damit wird ein weiterer Baustein im Rahmen der angestrebten, möglichst barrierefreien Einrichtung in den Museen und im Kulturbereich gesetzt“, unterstrich der Bezirkstagspräsident.

„Ein wirklich tolles, im Wortsinn hochklassiges neues Kulturformat stellt der Musikförderpreis des Bezirks Schwaben dar“, freute sich Sailer. Damit sollen Nachwuchskünstler, die zur Entwicklung eines innovativen Musiklebens im Bezirk Schwaben beitragen, gefördert und renommierte Persönlichkeiten des hiesigen Musiklebens als Anerkennung ihres Lebenswerkes geehrt werden. Bewerben können sich Dirigenten, Komponisten, Solisten, Orchester, Ensembles aller musikalischen Kategorien mit Wohnort oder Wurzeln im Bezirk Schwaben.

Das Preisgeld in Höhe von insgesamt 50.000 Euro kann jährlich an bis zu drei Preisträger vergeben werden. (knt)

Was 2019 die Bezirksmuseen, die Bezirksheimatpflege, die Beratungsstellen und die weiteren Kultureinrichtungen zu bieten haben, kann man den aktuellen Jahresprogrammen entnehmen. Diese können kostenlos bestellt werden bei:

Bezirk Schwaben
ÖA Kultur
Hafnerberg 10
86152 Augsburg
Telefon 0821 3101-240
oeffentlichkeitsarbeit@bezirk-schwaben.de

www.bezirk-schwaben.de/Jahresprogramme

www.bezirk-schwaben.de/musikförderpreis

SOZIALES: Neue Ansprechpartner, neue Schwerpunkte

Sozialverwaltung des Bezirks setzt inhaltliche Akzente

Mit neuen Ansprechpartnern in der Sozialverwaltung für zwei Themenfelder will man beim Bezirk Schwaben auch 2019 weitere inhaltliche Schwerpunkte setzen: Die Diplom-Sozialpädagogin Kerstin Klein, die auch im Sozial-Medizinischen Dienst des Bezirks arbeitet, wird sich künftig speziell um den Bereich „Arbeit und Behinderung“ kümmern. Damit soll die 36-jährige Oberpfälzerin, die viel einschlägige Berufserfahrung aus ihrer Zeit im Sozialdienst einer Werkstätte für Menschen mit Behinderung mitbringt, Ansprechpartnerin für die Werkstätten, soziale Einrichtungen, für andere Behörden, aber auch für die Wirtschaft in diesem Themenbereich sein.

So sieht das neue Bundesteilhabegesetz die Möglichkeit vor,

dass auch neue Anbieter sich über das „Budget für Arbeit“ um Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung bemühen. „Ebenso setzen wir auch unsere erfolgreichen Projekte, mit denen wir Betroffenen den Schritt aus der Werkstatt hin zum allgemeinen Arbeitsmarkt ermöglichen, fort“, betont Gertrud Kreutmayr, Leiterin der Sozialverwaltung. „Beratung und Information werden wohl am Anfang den Schwerpunkt bilden“, meint Kerstin Klein, die sich sehr auf die neue Aufgabe freut, „denn besonders beim Budget für Arbeit sind noch viele Fragen offen.“

Mitbetreut wurde dieser Themenbereich bislang von Stefan Dörle, Inklusionsbeauftragter der Sozialverwaltung. Er wird sich künftig im Bereich der Inklusion auf Projekte außer-

halb der Arbeits-Thematik konzentrieren: „So geht es darum, neue inklusive Wohnformen weiterzuentwickeln, ebenso aber auch inklusive Projekte zu beraten und mit zu begleiten, die den Bereich Freizeitgestaltung, Kultur und Bildung für behinderte Menschen betreffen“, so Dörle. Darüber hinaus steht die Fortschreibung und fachliche Erweiterung des Aktionsplanes für Inklusion beim Bezirk Schwaben an.

Die Hälfte seiner Arbeitszeit wird jedoch in ein Projekt fließen, bei dem der Bezirk Schwaben vorbildhaft agieren kann: Hier wie bundesweit steigt die Zahl der Menschen mit einer sogenannten erworbenen Hirnschädigung, die beispielsweise nach einem Schlaganfall auftreten oder durch einen Unfall verursacht werden kann.



Neues Team für Inklusion: Stefan Dörle und Kerstin Klein. Bild: Daniel Beiter

Wie die Versorgungsstruktur in diesem Bereich weiter optimiert werden kann, ist Inhalt des Projektes „Menschen mit erworbener Hirnschädigung im Modellbezirk Schwaben.“ Dörle, der zum Thema selbst eine Masterarbeit geschrieben hat, soll die Vernetzung vorhandener Angebote koordinieren sowie als Ansprechpartner für die wissenschaftliche Begleitung, die voraussichtlich von der Hochschule Neu-Ulm übernommen wird, die Projektleitung einnehmen. (boe)